

Der richtige Gebrauch des Zungen-Sprechens und des Prophezeiens in der örtlichen* ἐκκλησία (ekkläsia) *[s. 2TH1.1 {KK}]

Der Vorrang der Prophetie (1-11)

1K 14:1

Strebt nach der Liebe! Eifert aber nach den geistlichen Gaben, viel mehr aber, dass ihr **prophezeit**.

E5.2; K3.14; 1P1.22; 1K12.1, 31; 13.4-7; 14.12,39; 1T6.11; R12.6; 1TH5.20

διώκετε τὴν ἀγάπην ζηλοῦτε δὲ τὰ πνευματικὰ μᾶλλον ὡς ἵνα προφητεύητε

Liebe - s. bei 1K13.1 (KK).

nachstreben - διώκω (diōkō) - verfolgen (DÜ); sich einer Sache befleißigen (Sch); nachjagen (WU).

1K13.13 - weil die Liebe die größere Gnadengabe ist.
1K8.1 - weil die Liebe erbaut.

eifern - 1K12.31 - die Korinther sollten nach den größeren Gnadengaben eifern, zu denen **Liebe** und **Prophezeien** gehören.

Prophezeien - 1K14.3,4,5 - ist ein wesentliches Mittel zur Erbauung der örtl. ἐκκλησία (ekkläsia) (vgl. E4.11,12).

Zit. THK: "Paulus kehrt die unter den Korinthern verbreitete Werteskala um: Nicht der entrückt und unverständlich zu Gott Betende ist das Leitbild, sondern der Prophezeiende, der in fassbarer Weise von Gott her etwas zu sagen hat, was für verantwortliches Leben vor Gott wichtig ist."

1K 14:2

Denn der *in einer Zunge* Sprechende spricht nicht zu Menschen, sondern zu **Gott**; denn **niemand hört ihn verständlich, im Geist** aber spricht er **Geheimnisse**.

A10.46; 1K13.2; R8.26

ὁ γὰρ λαλῶν γλώσση οὐκ ἀνθρώποις λαλεῖ ἀλλὰ θεῷ *οὐθεὶς γὰρ ἀκούει πνεύματι δὲ λαλεῖ μυστήρια

*[AB - οὐδεὶς]

Zunge - γλῶσσα (glōssa) - 1) die Zunge, und zwar speziell die menschliche; 3) die Sprache, wiefern sie eine ganze Völkerschaft redet; 4) ... ein enthusiastisches, von dem gewöhnlichen Reden ganz verschiedenes, dem mit Zungen Redenden selbst inhaltlich unbewusstes, nur besonderen aus der Gemeinde verständliches Reden. ... Es trat im Anfang auch im christlichen Gemeindeleben hervor, nahm aber bald ab und verliert sich ziemlich rasch (Sch).

S. a. 1K12.10 (KK).

zu Gott (dat.) - da es im Griechischen keinen unbestimmten Artikel gibt, könnte man auch "zu *einem* Gott" übersetzen (vgl. A17.23), was die Plural-Singular-Argumentation von MA unterstützen würde (s.u. *Zit. MA*).

niemand hört verständlich - 1K14.14-17 - weil es ein allein vom Geist betriebenes Gespräch mit (*einem*) Gott ist, an dem der Denksinn nicht beteiligt ist.

1K14.5,13 - um übersetzen zu können, müsste aber zumindest der Redende (oder ein anderer V27) es verstehen. Daran könnte man dann auch die Geister unterscheiden.

Zit. MA (2-39): "Für die richtige Auslegung dieses Kapitels ist es von grundlegender Wichtigkeit, zwischen dem Singular *Sprache* und dem Plural *Sprachen* zu unterscheiden. Paulus bezeichnet mit dem Singular offenbar die falsche Gabe des heidnischen Geplappers, die er so von der echten Gabe unterscheidet, in einer Fremdsprache zu reden. Dafür verwendet er das Plural. ... (2) Der Singular wird deshalb verwendet, weil Geplapper kein Plural sein kann; es gibt keine verschiedenen Arten von »Unsprache«. Es gibt jedoch verschiedene Fremdsprachen, und so verwendet Paulus den Plural, wenn er von der wahren Sprachengabe spricht, und unterscheidet diese somit vom Geplapper. Einzige Ausnahme ist V. 27,28, wo der Singular sich auf eine einzige Person bezieht, die eine einzelne echte Fremdsprache spricht."

Anmerkung d. Vf.: Ein bemerkenswertes Argument, dass durchaus seine Berechtigung hat, und nicht pauschal (ohne genaueste Prüfung) abgelehnt werden darf.

Alternative Auslegung: Wie in 1K14.5 (KK) dargelegt, braucht man die Unterscheidung von MA nicht, weil Paulus die Nutzlosigkeit der Zungenrede der Nützlichkeit der Prophetie gegenüberstellt, und dies durch die Praxis beweisen möchte.

Geheimnis - s. bei 1K4.1 (KK).

1K 14:3

Der **Prophezeiende** aber spricht zu den Menschen zur **Erbauung** und zum **Zuspruch** und **Trost**.

1K12.10; A15.32; 1TH2.12; 5.20; 2K1.4; 10.8

ὁ δὲ προφητεύων ἀνθρώποις λαλεῖ οἰκοδομῆν καὶ παρά- κλησιν καὶ παραμυθίαν

prophezeien - προφητεύω (*prophäteuō*) 28x verb. - Prophet sein, als Prophet reden, weissagen (Sch); a) w. vorauserkennen, b) typologische Deutung, die Grundformen, allgemeingültige Muster, ja Urbildliches aufzeigt (PROPHEB1/60).

1K12.31 - prophezeien gehört zu den größeren Gnadengaben.

1K14.3-5 - weil es der Erbauung der ἐκκλησία (*ekkläsia*) dient.

R12.6 - weil es durchträgt (διάφορος [*diaphoros*]).

2P1.19 - weil es eine Lampe ist, die uns den Weg erleuchtet.

E2.20 - weil es zur Grundlage der ἐκκλησία (*ekkläsia*) gehört.

1K14.24 - weil es überführt und beurteilt.

4M11.29 - schon im AB hatte Prophetie eine Sonderstellung.

1K14.29,32 (KK) - heute gibt es keine Propheten mehr, die Grundlage sind (E2.20), sondern "nur noch" Propheten "zweiter Ordnung".

Erbauung, Zuspruch, Trost - R5.18,19; 1K15.22 - z.B. die durch Prophetie vermittelte genaue Kenntnis über die Rettungsabsichten Gottes ist sehr erbaulich, zusprechend und tröstlich! (Vgl. Abhandlung bei 1T2.4 [KK] Band 9).

1K 14:4

Der *in einer Zunge Sprechende*, **erbaut** sich **selbst**; der **Prophezeiende** aber **erbaut** die **Versammlung**.

ὁ λαλῶν γλώσση ἑαυτὸν οἰκοδομεῖ ὁ δὲ προφητεύων ἐκκλησίαν οἰκοδομεῖ

Zunge sprechen - 1K14.19 - die Wertigkeit der Zungenrede zeigt sich im Vergleich 5 zu 10.000 (vgl. 1K14.14).

selbst erbauen - 1K14.5b,9,11,13,17,28 - wenn Zungenrede erbauen soll, muss sie auch verstanden werden. Wenn sie auch unverständlich erbauen würde, dann könnte sie auch die ganze Versammlung erbauen, was Paulus aber hier verneint.

1K14.6 - selbst die Zungenrede von Paulus würde der ἐκκλησία (*ekkläsia*) nichts nützen.

1K14.9 - ohne verständliches Wort, ist es Sprechen in die Luft.

prophezeien - s. bei 1K14.3 (KK).

Versammlung erbauen - 1K13.5 - weil die Liebe nicht das Ihre sucht, wird sie auch nicht in selbstsüchtiger Weise nur sich selber erbauen, sondern das des anderen suchen.

1K14.12,26 - in der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) soll alles zur gegenseitigen Erbauung geschehen (vgl. 1TH5.11). * [s. 2TH1.1 {KK}]

1K 14:5

Ich will aber, dass ihr **alle** in Zungen spricht, **viel mehr** aber, dass ihr **prophezeit**. Der Prophezeiende aber **ist größer** als der *in Zungen Sprechende*, **ausgenommen wenn er übersetzt**, auf dass die Versammlung Erbauung empfangen.

A2.17; 21.9; 1K12.10; 14.12,13

θέλω δὲ πάντα ὑμᾶς λαλεῖν γλώσσαις μᾶλλον δὲ ἵνα προφητεύητε μείζων δὲ ὁ προφητεύων ἢ ὁ λαλῶν γλώσσαις ἐκτὸς εἰ μὴ διερμηνεύῃ ἵνα ἡ ἐκκλησία οἰκοδομῆν λάβῃ

alle - 1K12.11,30 - der Geist teilt die Gnadengaben individuell aus, und **nicht alle** haben alle Gaben!

Deshalb:

Hier - ich will, dass ihr alle in Zungen spricht, damit ihr die Nutzlosigkeit (1K14.6) erkennt, und das **Größere** wahrnimmt, das **viel mehr** ist.

1K4.8,10 (KK) - es ist hier die feine Ironie, wie sie Paulus auch an anderer Stelle einsetzt, um zum Denken anzuregen.

viel mehr - hier - Paulus will vielmehr, dass die Korinther das erkennen, was **größer** ist.

Vgl. a. die Zitate und Argumente bei 1K14.2 (KK).

prophezeien - s. bei 1K14.3 (KK).

ausgenommen wenn übersetzt wird - es scheint in Korinth das gleiche Problem gewesen zu sein, wie es auch heute zu beobachten ist.

Anmerkung: Ich habe bei allen meinen Besuchen in Gemeinden, in denen die Zungenrede praktiziert wird **nie!** einen Übersetzer erlebt! (Ich will damit nicht behaupten, dass es den korrekten Gebrauch überhaupt nicht gib

(V18), will aber auf die Nutzlosigkeit des falschen Gebrauches aufmerksam machen).

Zit. wdB!: "In den Versen 6-12 ist Paulus um eine intelligente und klare Kommunikation besorgt, um das Verstehen zu sichern. Das kann man erkennen, wenn man gewisse Ausdrücke in unserem Abschnitt beachtet: "was werde ich euch nützen" (V6); "wie wird man erkennen" (V7); "wer wird sich zum Kampf rüsten" (V8); "wie wird man wissen" (V9); "und nichts ist ohne Bedeutung" (V10); "Wenn ich nun die Bedeutung der Stimme nicht weiß" (V11)."

übersetzen - διερμηνεύω (*diermäneuō*) 6x, L24.27; A9.36; 1K12.30; 14.5,13,27 - übersetzen (KNT); w. durchübersetzen (DÜ); auslegen (ELB u.a.); auslegen, erklären, übersetzen (Sch).

1K 14:6

Nun aber, Brüder, wenn ich zu euch *in* Zungen sprechend käme, **was würde ich euch nützen**, wenn ich nicht zu euch spräche in **Enthüllung** oder in **Kenntnis** oder in **Prophetie** oder **Lehre**?

G1.12; 2.2; 2K11.6

νῦν δὲ ἀδελφοί ἐὰν ἔλθω πρὸς ὑμᾶς γλώσσαις λαλῶν τί ὑμᾶς ὠφελήσω ἐὰν μὴ ὑμῖν λαλήσω [AB - ἦ] ἐν ἀποκαλύψει ἢ ἐν γνώσει ἢ ἐν προφητείᾳ ἢ [κ^οAB - ἐν] διδαχῇ

was würde ich euch nützen? - Nichts!

1K14.2 - weil es ein Sprechen zu Gott ist.

1K14.4 - weil es nur den Sprechenden erbaut.

1K14.9 - weil es unübersetzt ein Sprechen in die Luft ist.

1K14.14 - weil es Beten des Geistes ist, ohne Denkfrucht.

1K14.16 - weil der andere nicht Amen sagen kann.

1K14.17 - weil der andere nicht erbaut wird.

1K14.19 - weil in der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) mit dem Denksinn geredet werden soll. *[s. 2TH1.1 {KK}]

1K14.22 - weil Zungenrede für die Ungläubigen ist.

Enthüllung (1K14.26),

Kenntnis (1K1.5; 12.8),

Prophetie (R12.6; 1K12.10),

Lehre (1K14.26; 2T4.2) - diese alle würden **nützen!**

1K14.26,40 - damit es aber zur Erbauung der ἐκκλησία (*ekkläsia*) geschieht, muss es trotzdem gemäß der göttlichen Ordnung ablaufen.

1K 14:7

Gleichwie die **Unbeseelten**, die *eine* Tonstimme geben, sei es **Flöte**, sei es **Harfe**, wenn sie den Schallklängen **keine Unterschiedlichkeit** gäben, wie wird man das Geblöte oder das Geharfte erkennen?

ὅμως τὰ ἄψυχα φωνὴν διδόντα εἶτε αὐλὸς εἶτε κιθάρᾳ ἐὰν διαστολῆν τοῖς φθόγγοις μὴ δῶ πῶς γνωσθήσεται τὸ αὐλούμενον ἢ τὸ κιθαριζόμενον

1K 14:8

Denn auch wenn die **Posaune** einen **undeutlichen** Ton gäbe, wer wird sich ^hzum Streit rüsten?

καὶ γὰρ ἐὰν ἄδηλον σάλπιγξ φωνὴν δῶ τίς παρασκευάζεται εἰς πόλεμον

unbeseelt - ἄψυχος (*apsychos*) 1x - die "Unbeseelten" ist eine Bezeichnung für "leblose" Instrumente.

Flöte - αὐλός (*aulos*) - ein aus Phrygien stammendes Doppelrohrblasinstrument, das vor allem im Kybele- und Dionysoskult, aber auch bei der Militärmusik, zu Symposien, Hochzeiten und beim Arbeiten geblasen wurde und Elegien (*Gedichte d. Vf.*) begleitete (THK).

Harfe - κιθάρᾳ (*kithara*) - ein Saiteninstrument (Leier), dessen zarte Töne insbesondere im Apollonkult erklangen, das aber auch bei sonstigen festlichen Anlässen verwendet wurde (THK).

Posaune - σάλπιγξ (*salpingx*) - ein tief dröhnendes, metallenes Blasinstrument, fand vorzugsweise als Signalinstrument im römischen Heer Verwendung; sie rief zu Appell, Alarm, Angriff, taktischen Unternehmungen und Rückzug (THK).

RC3.27; - in Israel diente das Widderhorn שׂוֹפָר [SchOPhaR] diesem Zweck. Ebenso auch die Trompete חַצְצֵצִית [ChaZoZöRaH] (2W15.14).

Zit. EC: "Am einfachen Bild von Musikinstrumenten verdeutlicht Paulus seine Gedanken. Flöte und Harfe geben »unterschiedliche Töne von sich«, und daran kann man Melodie und Instrument erkennen und mit einstimmen. Die Zungenrede (und das ist der Vergleichspunkt) hat keine klaren, unterschiedlichen Töne, so dass man auch nichts erkennen und gewiss nicht in den Lobpreis mit einstimmen kann."

keine Unterschiedlichkeit oder **undeutlich** -

4M10.1-10 - je nach Aktion gab es unterschiedliche Signale, so dass auf die Klarheit der Signale geachtet werden musste.

1K14.9 - so muss auch die Zungenrede verständlich sein, damit sie von Nutzen ist.

1K 14:9

So auch ihr, wenn ihr durch die Zunge nicht **ein verständliches** Wort gebt^{kj}, wie soll man das Gesprochene^p erkennen? Denn ihr werdet **in die Luft Sprechende** sein.

οὕτως καὶ ὑμεῖς διὰ τῆς γλώσσης ἂν μὴ εὐσημον λόγον δῶτε πῶς γνωσθήσεται τὸ λαλούμενον ἕσεσθε γὰρ εἰς ἄερα λαλοῦντες

verständlich - 1K14.19 - selbst eine übersetzte Zungenrede steht für Paulus praktisch in keinem Verhältnis (10.000:5) zum Sprechen mit dem Verstand.

Hier u. 1K14.13 - sodass eine unverständliche, unübersetzte Zungenrede sowieso ausscheidet.

Anmerkung:

Es besteht ein Unterschied zwischen A2.4-11,13,15 und hier. Gemäß A2 **hörten** etliche ihre eigene Sprache, während andere zur gleichen Zeit nichts verstanden. **Der Geist** hat einzelnen die Rede verstehbar gemacht, sodass man von einem "**Hörwunder**" sprechen kann. Hier aber (1K14) soll der Redende oder ein Anwesender so übersetzen, dass verständlich gesprochen wird, was dann als "Sprachwunder" zu bezeichnen wäre.

in die Luft sprechen -1K9.26 - es ist genau so sinnlos, wie in die Luft boxen.

Zit. EC: "Die Zungenrede, vor der Gemeinde geübt, ist Rede »in den Wind«. Das ist ein hartes, aber klares Urteil und wieder nicht als Ablehnung der Zungenrede misszuverstehen, aber doch als Wertung für den Nutzen, den sie für die Gemeinde hat. Das mag die »Aufgeblasenen« in Korinth tief getroffen haben; ihnen wird »die Luft abgelassen«, und sie werden auf den Boden der gelebten Wirklichkeit der Liebe zurückgeholt."

1K 14:10

Es sind zum Beispiel so viele Arten von **Stimmen** in dem Kosmos, und nichts ist ohne Stimme.

τοσαῦτα εἰ τύχοι γένη φωνῶν εἰσιν ἐν κόσμῳ καὶ οὐδὲν ἄφωνον

Stimme - φωνή (*phōnā*) - 1) die Stimme (des Menschen); 2) die Sprache der verschiedenen Völker; 3) der Ton, der Schall, der Klang, das Geräusch (Sch).

1M11.7-9 - die Vielzahl der Sprach-Stimmen (hebr. **לְשׁוֹן** [SaPhaH] Lippe*) ist eine Folge des göttlichen Gerichts.

Z3.9 - auf der neuen Erde wird es wieder eine Sprache (w. verklarte Lippe) für alle Völker geben.

*Anmerkung:

Lippe ist von Zunge (**לִשָּׁה** [LaSchON]) zu unterscheiden.

1K 14:11

Wenn ich daher die **Vermögenskraft** der Stimme nicht **wahrnehme**, werde ich dem Sprechenden **ein Barbar** sein und der Sprechende für mich **ein Barbar**.

2R18.26

ἂν οὖν μὴ εἰδῶ τὴν δύναμιν τῆς φωνῆς ἕσομαι τῷ λαλοῦντι βάρβαρος καὶ ὁ λαλῶν ἐν ἐμοὶ βάρβαρος

Zit. Schl: "Über Töne verfügt jede Sprache; aber auch hier hilft der Ton für sich allein nichts. Man muss den Sinn der Worte kennen; nur so überwindet die Sprache die Trennung zwischen den Menschen. Bleiben die Töne unverständlich, so stellen sie keine Gemeinschaft zwischen den Hörern her."

wahrnehmen - οἶδα (*oida*) - s. bei 1K2.2 (KK).

Vermögenskraft - hier - die **Vermögenskraft** der Stimme wahrzunehmen bedeutet somit, dass sie einwandfrei verstanden werden muss. Es kann kein unverständliches Lallen sein!

Barbar - s. bei R1.14 (KK).

Zit. EC: "Zungenredner und Gemeinde - das will das Beispiel sagen - stehen sich ohne Verstehens - und Verständigungsmöglichkeit gegenüber. Es entsteht keine Gemeinschaft, geschweige denn ein Nutzen."

Die Notwendigkeit der Übersetzung der Zungenrede

1K 14:12

So auch ihr, weil ihr **Eiferer der Geistesgaben** seid, suchet dass ihr **darin** überströmend **seid** zur **Erbauung** der Versammlung.

R12.11; 1K12.1; 1J4.1; E2.11, 12

οὕτως καὶ ὑμεῖς ἐπεὶ ζηλωταὶ ἐστε πνευμάτων πρὸς

Eiferer - 1K12.4-6 - da die Gnadengaben von Gott durch den Geist zugeteilt sind, beschränkt sich der Eifer auf den Gebrauch derselben.

"In ζηλ. (*Eiferer d. Vf.*) liegt ein leiser Tadel, dass sie dabei die οἰκ. (*Erbauung d. Vf.*) vernachlässigten." (HM)

Erbauung - 1K14.6,7 - der Eifer nach den w. "Geistern" sollte sich auf die konzentrieren, die zur Erbauung der ἐκκλησία (*ekkläsia*)

τὴν οἰκοδομὴν τῆς ἐκκλησίας ζητεῖτε ἵνα περισσεύητε

dienen (vgl. 1K14.4).
1K12.31 - es sind die größeren.
1K10.33; 14.26; 1P4.10 - denn die Gnadengaben sind nicht in erster Linie zum Eigennutzen gegeben, sondern für den der anderen (vgl. R14.19; E4.12).

1K 14:13
Darum bete der *in einer Zunge* Sprechende, auf dass er **übersetzen könne**.

διὸ ὁ λαλῶν γλώσση προσευχέσθω ἵνα διερμηνεύῃ

Zunge - s. bei 1K14.2 (KK).

übersetzen - διερμηνεύω (*diermäneuō*) 6x, L24.27; A9.36; 1K12.30; 14.5,13,27 - übersetzen (KNT); w. durchübersetzen (DÜ); auslegen (ELB u.a.); auslegen, erklären, übersetzen (Sch).

1K14.5 - das Übersetzen der Zungenrede ist notwendig, damit die ἐκκλησία (*ekkläsia*) erbaut wird.

1K14.27,28 - desh. sollte es ohne Übersetzung keine Zungenrede in der ἐκκλησία (*ekkläsia*) geben.

1K12.10 - die Fähigkeit zu übersetzen, ist eine Gnadengabe.

1K 14:14

Denn wenn ich *in einer Zunge* bete, betet **mein Geist**, aber mein **Denksinn** ist **unfruchtbar**.

ἐὰν γὰρ προσεύχωμαι γλώσση τὸ πνεῦμά μου προσεύχεται ὁ δὲ νοῦς μου ἄκαρπός ἐστιν

mein Geist - 1K14.32 (KK) - "mein Geist" bezeichnet hier die individuelle Wirksamkeit des göttlichen Geistes.

unfruchtbar - hier u. 1K14.13 - ohne Übersetzung ist der Denksinn unfruchtbar; d.h. die Übersetzung macht erst das in einer Zunge Gesprochene für die Hörer fruchtbar (verständlich, verwendbar, erbaulich) [vgl. 1K14.2,12,16,17].

Denksinn - νοῦς (*nous*) 24x - Sinn, Denksinn (KNT); das Denkvermögen, die Fähigkeit des Verstehens (HL); Denken (FHB); Sinn, Vernunft, Verstand (TBL).

Zit. EC: "Der Verstand bleibt unbeteiligt; er wird nicht in Beschlag genommen. Ich bin nur als Teil meiner Person ergriffen; Gott aber will und wird mich ganz erfassen und gebrauchen. Das ist doch seine Gnade. Gott ergrift uns Menschen nach Geist, Seele und Leib und verwandelt uns durch seinen Geist als ganze Person. Der Zungenredner ist also gerade nicht der Vollkommene, wie die Korinther dachten, sondern er ist erst zu einem Teil seiner Person erfasst. Das ist eine deutliche Korrektur der Überschätzung dieser Gabe. Sie bezeichnet keinen größeren Geistbesitz, sondern zeigt eher »einen Mangel« an."

1K 14:15

Was ist nun *die Schlussfolgerung*? Ich werde beten *in dem Geist*, aber ich werde **auch** beten *in dem Denksinn*; ich werde lobsingen *in dem Geist*, aber ich werde **auch** lobsingen *in dem Denksinn*.

K3.16; J4.23,24; LB47.7

τί οὖν ἐστιν προσεύχωμαι τῷ πνεύματι προσεύχομαι δὲ καὶ τῷ νοῖ ψαλῶ τῷ πνεύματι ψαλῶ δὲ καὶ τῷ νοῖ

Geist - s. a. 1K14.14 (KK) "mein Geist".

Zit. THK: "Das Fazit aus V.13f lautet: Göttlicher Geist und menschlicher Verstand sind in gleicher Weise wichtig für Gebet und Lobgesang des Glossolalen in der Gemeindeversammlung; dem geistgewirkten ekstatischen Sprechen und Singen ist das — gleichfalls geistgewirkte (12.10b; 14.26; K3.16) — verständliche als ebenso notwendig zuzuordnen."

Denksinn - s. bei 1K14.14 (KK).

1K14.18 - wenn Paulus für sich allein in Zunge redete, dann gebrauchte er "**auch**" seinen Denksinn.

1K14.19 - in der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat er nicht in Zungen geredet. * [s. 2TH1.1 {KK}]

E5.17-20 - das Ausschalten des Denksinns durch Rauschzustände ist gegen das Wort. (Man kann sich auch durch Musik und Gesang berauschen).

E6.18 - man sollte aber, wenn man im Geist betet, wach sein!

1K 14:16

Denn wenn du *in dem Geist* segnest, wie wird der, der den Platz des **Unkundigen** einnimmt, das **Amen** sprechen auf ^d deine Danksagung, weil er

Unkundiger - ἰδιώτης (*idiōtās*) - eigentl. der Privatmann im Gegensatz zu der Behörde od. dem König; dann überh. der Laie, d. i. der, der von dem, wovon gerade die Rede ist, nichts versteht, sich damit nicht beschäftigt, nichts damit zu tun hat (Sch). Vgl. a. A4.13.

nicht **wahrnimmt**, was du sagst?

5M27.26; 1W16.36; LB106.48; EH7.12

ἐπεὶ ἂν εὐλογῆς [κ^οB - ἐν] πνεύματι ὁ ἀναπληρῶν τὸν τόπον τοῦ ἰδιώτου πῶς ἐρεῖ τὸ ἀμήν ἐπὶ τῇ σῆ εὐχαριστία ἐπειδὴ τί λέγεις οὐκ οἶδεν

Hier u. V13 - ein Unkundiger in Bezug auf die Zungenrede.

1K14.23,24 - da er vom Ungläubigen unterschieden wird, könnte es ein Gläubiger aus einer anderen *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) sein, der diese Gnadengabe nicht kennt. Weil →

T1.5 (KK) - jede *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat, trotz des einen Geistes, durch unterschiedliche Gnadengaben ihre Besonderheiten, so dass auch Älteste nicht wahllos, sondern "gemäß *der Stadt*" (κατὰ πόλιν) eingesetzt wurden.

*[s. 2TH1.1 {KK}]

Amen - ἀμήν (*amän*); Transliteration des hebr. אָמֵן [AMeN] - eine Bekräftigungsformel, die 1) ähnlich dem griechischen ναί eine Zustimmung auf eine Rede ausdrückt, 2) ἀμήν bekräftigt aber auch im Munde des Sprechers das erst noch Folgende, M5.18 (Sch).

N5.13; 8.6 - auch im AB verstand das Volk, wozu es Amen sagte. EH5.14 - ebenso ist das im Himmel üblich.

wahrnehmen - οἶδα (*oída*) - s. bei 1K2.2 (KK).

1K 14:17

Denn du dankst zwar **ideal**, aber der andere wird^p *dadurch* nicht **erbaut**.

σὺ μὲν γὰρ καλῶς εὐχαριστεῖς ἀλλ' ὁ ἕτερος οὐκ οἰκοδομεῖται

ideal - s. bei 1TH5.21 (KK).

erbauen - 1K14.4 - der *in einer* Zunge Sprechende, erbaut sich selber; der Prophezeiende aber erbaut die Versammlung.

Desh. sagt Paulus von sich:

1K14.6 - nun aber, Brüder, wenn ich zu euch *in* Zungen sprechend käme, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht *zu* euch spräche in Enthüllung oder in Kenntnis oder in Prophetie oder Lehre?

Zit. EC: "Alle »feine« (treffliche) Danksagung bleibt ohne Nutzen, denn »der andere wird nicht davon erbaut«. Es entsteht ein Riss zwischen dem »Du« und dem »anderen«. Mag es auch noch so trefflich sein, nützlich für die Gemeinde ist es nicht."

1K 14:18

Ich danke ^dGott, ich spreche viel mehr in Zungen *als* ihr alle.

εὐχαριστῶ τῷ θεῷ πάντων ὑμῶν μᾶλλον *γλώσση λαλῶ

*[B - γλώσσαις]

Hier u. 1K14.6 - offensichtlich hatte Paulus die Gnadengabe der Zungenrede. Er gebrauchte sie aber nur für sich selber, da keine einzige Begebenheit erwähnt ist, bei der er dies öffentlich getan hätte. Er beschreibt auch in keinem seiner Briefe eine einzige Begebenheit, bei der ein anderer in Zungen geredet hätte.

1K14.15 - Paulus hat beim Beten in Zungen den Denksinn benutzt.

in der Versammlung - 1K14.4 (KK) - da es in erster Linie um die Erbauung der ἐκκλησία (*ekkläsia*) geht, hat die Zungenrede für Paulus keine Bedeutung. Dies zeigt auch der Vergleich 5:10.000.

1K14.22 - die Glaubenden brauchen innerhalb der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) keine Zungenrede. * [s. 2TH1.1 {KK}]

1K 14:19

Aber **in der Versammlung** will ich *lieber* **fünf** Worte *mit* meinem ^dDenksinn sprechen, auf dass ich auch andere **unterweise**, als **zehntausend** Worte *in einer* Zunge.

ἀλλ' ἐν ἐκκλησίᾳ θέλω πέντε λόγους τῷ νοί μου λαλῆσαι ἵνα καὶ ἄλλους κατηχήσω ἢ μυρίους λόγους ἐν γλώσση

unterweisen - κατηχέω (*katächeō*) 8x, davon 4x bei Paulus, R12. 18; G6.6 - für die Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist die verständliche Unterweisung für ihr Wachstum wichtiger, als die Zungenrede.

fünf zu zehntausend (5:10.000) - der Vergleich zeigt die geringe Wertigkeit der Zungenrede.

Zit. EC: "Die Höhe der Zahl macht die Aussage noch eindrücklicher. Was die Korinther so überhoch einschätzten, dem gebührt doch in der Gemeinde ein nachgeordneter Rang. Deutlich und klar wirkt der Geist Glauben im verständlichen Wort der Predigt (vgl. Röm 10,17); das geheimnisvolle Wort der Zungenrede vermag vielleicht zu beeindrucken, aber Frucht bringt es beim anderen nicht. ... Die Religionen suchen Wege zum Heil, zu Gott in ekstatischen Verzückungen; das biblische Wort spricht den Menschen als von Gott geschaffenes, verständiges Wesen an, nimmt ihn in seiner Art ganz ernst

und ruft ihn so in die Gottesgemeinschaft. Der Mensch wird in seinem Wesen nicht ausgelöscht, sondern von Gott angenommen und neu geschaffen."

Der Vorrang der Prophetie und ihre "missionarische" Wirkung

1K 14:20

Brüder, werdet nicht Kindlein *in* den **Urteilskräften**, sondern *in* der **Übelhaftigkeit** seid unmündig, *in* den Urteilskräften aber werdet **Vollendungsgemäße**.

R16.19; 1K13.11; 1P2.1,2; M5.48; 19.4

ἀδελφοί μὴ παιδία γίνεσθε ταῖς φρεσὶν ἀλλὰ τῇ κακίᾳ νηπιᾶζετε ταῖς δὲ φρεσὶν τέλειοι γίνεσθε

Urteilskraft - φρήν (*phrān*) 1x - das Zwerchfell; dann (auch im Plur.) der Geist, insbes. der Verstand, die Urteilskraft (Sch).

Übelhaftigkeit - κακία (*kakia*) - Untüchtigkeit, Schlechtigkeit (Sch); Übles (KNT).

JR4.22 - es liegt wohl seit Adam in der menschlichen Natur, zum Bösen (Üblen) weise zu sein anstatt zum Guten.

R3.10-12 (KK) - auch Paulus fällt über alle Menschen ein ähnliches Urteil.

vollendungsgemäß - τέλειος (*teleios*) 19x adj. - zur Worterklärung s. bei 1K1.8 (KK).

P3.13-15 - *vollendungsgemäß* werden heißt zielorientiert zu leben. Der Blick des *vollendungsgemäßen* Menschen geht nach oben!

E4.14 - *Vollendungsgemäße* (Zielorientierte) werden nicht von jedem Wind der Belehrung umhergetrieben.

1K2.6 - *Vollendungsgemäße* unterliegen nicht der Weisheit dieses Kosmos.

Zit. EC: "Ganz hart sagt der Apostel, ihre Hochschätzung der Zungenrede sei kindisch. Sie sollen Kinder sein gegenüber dem Bösen, dort sollen sie sich ruhig nichtskönnend, ja einfältig verhalten."

1K 14:21

Im **Gesetz** ist geschrieben worden^{dass}: "Ich werde in anderen **Zungen** und in anderen Lippen ^dzu **diesem Volk** sprechen, aber auch so werden sie mich nicht erhören, spricht *der* Herr."

JR5.15; 5M28.49; A2.5-12; JJ33.19; MK4.12

ἐν τῷ νόμῳ *τί γέγραπται ὅτι ἐν ἑτερογλώσσοις καὶ ἐν χεῖλεσιν ἑτέρων λαλήσω τῷ λαῷ τούτῳ καὶ οὐδ' οὕτως εἰσακούσονται μου, λέγει κύριος

*[Wort fehlt in ^κAB]

Paulus erweitert jetzt unter Einfluss des Geistes das Wort aus JJ28.11,12 und macht das Nebenmoment, die Unverständlichkeit der assyrischen Sprache, zur Hauptsache. Weder der masoretische Text noch die LXX haben genau diesen Wortlaut.

Gesetz - 5M4.1,2; 6.1,2; L16.29 - es sind alle Aussprüche Gottes, die unverändert übernommen und weitergegeben werden sollten (vgl. a. J10.34; 15.25; auch wird תורה [TORaH] im Rabbinischen für das AT gebraucht [SB]).

dieses Volk - JJ1.1 - Jesaja prophezeite über Juda und Jerusalem. R11.25 (KK) - das ist der verstockte Teil Israels.

Zunge - JJ28.11,12 - die Zungenrede der Nationen (hier der Korinther) wurde gemäß Paulus also schon von Jesaja vorhergesagt.

1K14.22 - diese Zungenrede galt somit vor allem dem ungläubigen Juda-Israel, und nicht den Gläubigen aus den Nationen.

Vgl. a. M8.4; L17.14 u.a.

Anmerkung:

Eine erste Erfüllung des Jesaja-Wortes kann man in den assyrischen Eroberungsfeldzügen des 6. und 7 Jh. vZtr. sehen. (Vgl. 2R18.13 und den Bericht des Zeitzeugen Micha in MH1.10-15).

1K 14:22

Daher sind die **Zungen** ^hzum **Zeichen**, nicht den Glaubenden, sondern den **Ungläubigen**; die **Prophetie** aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glaubenden.

A2.4,6-11,37

ὥστε αἱ γλώσσαι εἰς σημεῖόν εἰσιν οὐ τοῖς πιστεύουσιν ἀλλὰ τοῖς

(Die Auslegung der Verse 22-25 bereitet einige Schwierigkeiten).

Zunge - s. bei 1K14.2 (KK).

Zeichen - hier u. R11.11 - die Zungen waren vor allem für die **Ungläubigen** aus Juda-Israel gedacht, um sie "anzureizen", oder auf das Gericht Gottes aufmerksam zu machen (vgl. 1K14.21 "dieses Volk" u. "Zunge").

R11.25,26 - weil Gott sein Volk aus Juden und Nationen zusammenbringen würde (vgl. G3.28,29).

ἀπίστοις ἢ δὲ προφητεία οὐ τοῖς ἀπίστοις ἀλλὰ τοῖς πιστεύουσιν

2K12.12 - die Zeichen waren auch ein Beweis für die von Gott gegebene Autorität.

Prophezie - 1K2.14; 1J2.20,27 - ein Ungläubiger kann mit Prophezie nichts anfangen, weil er den Geist nicht hat. Desh. ist Prophezie für Glaubende.

1K14.4,26 - Prophezie dient der Erbauung der ἐκκλησία (*ekklesia*).

Zit. HC: "Der Wortlaut von V.22 ist der Rhetorik (Parallelität der Aussage über Glossolie und Prophezie) zuliebe überspitzt: natürlich ist die Glossolie **auch** für die Gläubigen ein Zeichen, freilich nicht so, dass sie ihnen als **Vorgang** unverständlich ist. Sie wissen, dass sie eine Wirkung des Geistes ist; unverständlich ist ihnen der Inhalt."

1K 14:23

Wenn daher die ganze Versammlung ^{auf} zu dem selben Zweck zusammenkommt und alle in **Zungen** reden, es kommen aber **Unkundige** oder Ungläubige herein, werden sie nicht sagen, dass ihr **wahnsinnig** seid ?

ἐὰν οὖν συνέλθῃ ἡ ἐκκλησία ὅλη ἐπὶ τὸ αὐτὸ καὶ πάντες λαλώσιν γλώσσαις εἰσέλθωσιν δὲ ἰδιώται ἢ ἄπιστοι οὐκ ἐροῦσιν ὅτι μαίνεσθε

Zunge - s. bei 1K14.2 (KK).

1K14.22 - Zungen sind zwar für die Ungläubigen, aber nur wenn sie übersetzt werden erfüllen sie auch ihren Zweck.

Unkundiger - s. bei 1K14.16 (KK).

Hier - wohl eher ein "Interessierter" ohne jegliche Vorkenntnis.

wahnsinnig - 1K14.27,28,40 - wenn die göttliche Ordnung nicht eingehalten wird, erzielen die Zeichen nicht die gewünschte Wirkung (vgl. 1K14.11; A2.13).

Hier - in Korinth herrschte offensichtlich ein charismatisches Chaos (MA).

Zit. EC: "Die Gemeinde versammelt sich ..., und »alle redeten in Zungen«, wie wäre dann wohl die Wirkung auf »Unkundige oder Ungläubige«, auf solche also, die entweder noch nie von Jesus gehört haben, oder solche, die sich gegenüber der Botschaft schon verschlossen hatten? ... Die »Unkundigen und Ungläubigen« würden auf diese Weise das »Wort vom Kreuz« nicht vernehmen; die Zungenrede im Gottesdienst hätte vielmehr abstoßende Wirkung, und die missionarische Möglichkeit wird in ihr Gegenteil verkehrt..."

1K 14:24

Wenn aber **alle prophezeien** und irgendein **Ungläubiger** oder Unkundiger käme herein, so wird er von allen überführt, von allen **beurteilt**;

J16.8; E5.32

ἐὰν δὲ πάντες προφητεύωσιν εἰσέλθῃ δέ τις ἄπιστος ἢ ἰδιώτης ἐλέγχεται ὑπὸ πάντων ἀνακρίνεται ὑπὸ πάντων

alle prophezeien - 1K14.31,40 - in der von Gott gesetzten Ordnung.

Zit. HL: "Bei dieser Gelegenheit erhalten wir eine wertvolle Belehrung über Wesen und Charakter der Weissagung. Weissagung ist also das bis in die verborgenen Tiefen des Herzens dringende Wahrheitszeugnis von der Wirklichkeit Gottes, sei es nun in seiner Weltregierung oder in seinem Heiligkeitswalten im Leben des einzelnen."

A) Ungläubiger - 1K14.23,24 - ein ungläubiger Israelit, der JJ28 kannte, würde wahrscheinlich aus der übersetzten Zungenrede und der Prophezie das Gericht Gottes erkennen und überführt werden (vgl. 1K14.22 [KK]).

B) Ungläubiger - 1K8.4-6 (KK) - ein Ungläubiger aus den Nationen würde so eine Begegnung mit dem lebenden Gott haben (R9.26; 2K 3.3), im Gegensatz zu den "toten" Götzen, mit denen er bisher zu tun hatte (vgl. 1TH1.9).

JJ45.14; S8.23 - auf diese Weise würden alle eine Teilerfüllung alttestamentlicher Prophezie erleben.

beurteilen - zur Wortklärung "beurteilen" s. bei 1K9.3 [KK].

1K 14:25

die **Verborgenenheiten** seines ^dHerzens **werden offenbar**, und also auf *das* Angesicht fallend, wird er ^dGott anbeten, **verkündigend**, dass ^dGott ^tat-sächlich **unter euch** ist.

Verborgenes - 1K4.4,5 (KK) - der Herr bringt Verborgenes gerichts-mäßig ans Licht.

offenbar werden - H4.12,13 - es ist eine Wirkung des lebenden Wortes.

verkündigen - R10.10 - wer von Herzen überführt ist, wird das mit

D2.47; 1R18.39

dem Mund bekennen.

τὰ κρυπτὰ τῆς καρδίας αὐτοῦ φανερὰ γίνεται καὶ οὕτως πεσῶν ἐπὶ πρόσωπον προσκυνήσει τῷ θεῷ ἀπαγγέλλων ὅτι ὄντως [κ^αAB - ὁ] θεὸς ἐν ὑμῖν ἐστίν

Gott ⁱunter euch - 1K3.16 - ein Überführter würde erkennen, dass die ἐκκλησία (*ekkläsia*) Gottes Tempel ist.

Zit. EC: "So und nur so kann Glaube werden, wo ein Mensch, vom alles durchdringenden Zeugnis des Wortes Gottes überführt, »auf sein Angesicht fällt, Gott anbetet und bekennt«. Dies aber soll doch die Frucht des Dienstes der Gemeinde sein, dass Menschen zum Glauben kommen. Dies aber wirkt gerade nicht die Zungenrede, sondern die »Weissagung«, die aufdeckende, zu Buße und Umkehr leitende prophetische Verkündigung (vgl. Joh 1,47ff.; Joh 4,17ff.; Apg 5,3,9; auch Joh 16,8; Dan 2,47)."

Die Ordnung in der örtlichen* ἐκκλησία (*ekkläsia*) *[s. 2TH1.1 {KK}]

1K 14:26

Was ist daher die Schlussfolgerung, Brüder?

Wann immer ihr zusammenkommt, hat jeder *einen Psalm*, hat *eine Lehre*, hat *eine Enthüllung*, hat *eine Zunge*, hat *eine Übersetzung*; alles werde zur **Erbauung**.

1K12.8-10; 14.40; E4.11,12; R14.19; 1TH5.11

τί οὖν ἐστίν ἀδελφοί ὅταν συνέρχησθε ἕκαστος ψαλμὸν ἔχει διδασχὴν ἔχει ἀποκάλυψιν ἔχει γλώσσαν ἔχει ἐρμηνείαν ἔχει πάντα πρὸς οἰκοδομὴν γινέσθω

Wann ihr zusammenkommt - hier eine positive und eine negative Auslegung:

Positiv - hier - wenn ihr zusammenkommt erbaut euch mit den verschiedenen Gnadengaben.

Negativ - 1K14.29,32,33 - wenn ihr zusammenkommt herrscht Chaos. Jeder macht was er will. Desh. die nachfolgenden Hinweise auf Ordnung. S.a. das Zit. bei 1K14.2 (KK).

Psalm - ψαλμός (*psalmos*) - eigentl. das Schlagen der Saite; dann das auf einem Saiteninstrument gespielte Tonstück; weiter das zum Saitenspiel gesungene Lied; endlich das **Loblied**, der **Lobgesang** zur Ehre Gottes; insbesondere von der alttestamentlichen Sammlung von Gesängen gebraucht, die die **Psalmen** genannt werden (Sch).

LB9.12; 47.7; 87.7; 98.1 - es war unter dem AB üblich, dass Psalmen gesungen wurden.

E5.19; K3.16 - offensichtlich haben die Christen des 1.Jh. diese gute Gewohnheit, Psalmen oder Lieder zu singen, fortgesetzt. EH5.9; 14.3; 15.3 - auch im Himmel wird gesungen.

Lehre - T2.1,2; A2.42 - es ist die gesunde Belehrung durch die Apostel.

S. dazu auch im Anhang von Band 9 (KK) das Thema: "Die gesunde Belehrung...".

Zunge - s. bei 1K14.2 (KK).

Übersetzung - s. bei 1K12.10 (KK); 14.5 (KK).

Erbauung - s. bei 1K14.3-5 (KK) "Versammlung erbauen" (vgl. 1K14.12,17,31).

Enthüllung - 1K14.6 - Enthüllung nützt der örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) zur Auferbauung.

1K 14:27

Sei es dass jemand in einer **Zunge** spricht, zu zweien oder "höchstens dreien, und *dies aufgeteilt*, und einer **übersetze**.

εἴτε γλώσση τις λαλεῖ κατὰ δύο ἢ τὸ πλείστον τρεῖς καὶ ἀνὰ μέρος καὶ εἷς διερμηνεύτω

Zunge - s. bei 1K14.2 (KK).

1K14.18 - Paulus wusste wovon er sprach. Er war kein Unwissender in Bezug auf die Gnadengabe der Zungenrede.

1K14.19 - er hat sie auch entsprechend eingestuft.

aufgeteilt - 1K14.33,40 - d.h. nacheinander, der Ordnung wegen.

Zit. S+B: "Im Synagogengottesdienst wurde die Thoralektion ... am Sabbatnachtsmorgens und bei den Wochengottesdiensten von 3 Personen nacheinander vorgelesen. Das Verlesen der Prophetenlektion u. das Dolmetscheramt (*ins Aramäische*) erforderten je eine Person. ... Dies beleuchtet das ἀνὰ μέρος [*aufgeteilt d. Vf.*] 1 Kor 14,27."

übersetzen - διερμηνεύω (*diermäneuō*) 6x, L24.27; A9.36; 1K12.30; 14.5,13,27 - übersetzen (KNT); w. durchübersetzen (DÜ); auslegen (ELB u.a.); auslegen, erklären, übersetzen (Sch); verdolmetschen

(S+B).

1K 14:28

Wenn aber kein **Übersetzer** da ist, **schweige** er in der Versammlung, spreche aber für sich selber und für^dGott.

1K14.2,4

ἐὰν δὲ μὴ ᾖ διερμηνευτής σιγάτω ἐν ἐκκλησίᾳ ἑαυτῷ δὲ λαλείτω καὶ τῷ θεῷ

Übersetzer - διερμηνευτής (*diermäneutäs*) 1x - Übersetzer (KNT); Ausleger (PF); Durchübersetzer (DÜ).

Hier - wenn kein Übersetzer da ist, soll der Zungenredner **schweigen**.

Vgl. a. die Anmerkungen zu 1K14.5 (KK).

1K12.10 - die Übersetzer müssten, aufgrund der Gabenverteilung, innerhalb der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) bekannt gewesen sein.

*[s. 2TH1.1 {KK}]

Zit. EC: "Nüchternheit, Ordnung und geistgewirktes Leben schließen sich gegenseitig nicht aus; das wird hier (V27,28 d.Vf.) deutlich."

1K 14:29

Propheten aber sollen **zwei oder drei** sprechen, und die **anderen** sollen **urteilen**.

E4.11; A13.1

προφήται δὲ δύο ἢ τρεῖς λαλείτωσαν καὶ οἱ ἄλλοι διακρινέτωσαν

zwei oder drei - 1K14.33,40 - auch beim Prophezeien legt Paulus Wert auf Ordnung.

S. a. das Zit. von S+B bei 1K14.27 (KK).

urteilen - διακρίνω (*diakrinō*) 19x - w. durchurteilen; je nach Zusammenhang auch *zweifeln* beurteilen; unterscheiden; es sollten alle Fakten in Betracht gezogen werden, um zu einer zweifelsfreien Entscheidung zu kommen.

(Alle Vorkommen als Verb: M16:3; 21:21; MK11:23; A10:20; 11:2,12; 15:9; R4:20; 14:23; 1K4:7; 6:5; 11:29,31; 14:29; JK1:6; 2:4; JD9,22).

1TH5.20,21 - unter anderem soll auch Prophetie prüfend beurteilt werden.

1K12.1-3 - weil es notwendig ist, die Geister zu unterscheiden (vgl. 1J4.1).

1K 14:30

Wenn aber einem **anderen**, der **dasitzt**, etwas enthüllt wird, so schweige der vorherige.

ἐὰν δὲ ἄλλω ἀποκαλυφθῆ καθήμενῳ ὁ πρῶτος σιγάτω

anderer - 1K12.10,11 - aufgrund der Verteilung der Gnadengaben haben nicht notwendigerweise die Propheten selber die Gabe der Beurteilung (διάκρισις [*diakrasis*]), sondern auch andere innerhalb der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*).
*[s. 2TH1.1 {KK}]

dasitzen - L4.16 - der Hinweis könnte anzeigen, dass der Redner stand.

Zit. EC: "Die ganze Gemeinde der Glaubenden wird vom Geist geleitet und bewegt. Schmerzlich empfinden wir die bei uns eingetretene Verarmung gerade in den Gottesdiensten. Sind bei uns nicht »Ordnungen« zu Schranken geworden? Lernen wir es doch wieder: »Den Geist dämpft nicht!« (1. Thess 5,14)."

1K 14:31

Denn ihr vermögt **einzel**n alle zu prophezeien, auf dass alle lernen und allen **zugesprochen** werde.

1K14.3; R12.6; 1TH5.20; E4.12

δύνασθε γὰρ καθ' ἕνα πάντες προφητεῦν ἵνα πάντες μαθήνωσιν καὶ πάντες παρακαλῶνται

einzeln - s. bei 1K14.27 (KK) unter "aufgeteilt" und Zit. von S+B.

alle - 4M11.29 - es ist wünschenswert, dass möglichst alle prophezeien, die diese Gnadengabe haben, aber nicht gleichzeitig oder in der gleichen Zusammenkunft.

Zit. EC: "Wo nur einer, unter Berufung auf einen engen Amtsbegriff, das Recht zur Verkündigung in der Gemeinde hat, wird nicht mehr allen Gliedern der Gemeinde gedient, leidet also die Auferbauung Schaden."

zusprechen - παρακαλέω (*parakaleō*) - 1) hinzu-, herbeirufen; 2) ermuntern, ermahnen; 3) bitten; 4) zusprechen; 5) trösten (Sch).

R5.18,19; 1K15.22,28; 1T4.10 - prophetisches Reden kann z.B. sehr zusprechend und tröstlich sein, wenn es um die letzten Ziele des Heilsplanes Gottes geht.

1K14.32 (KK) - wobei heutige "Propheten" eine andere Stellung einnehmen als die aus der Anfangszeit des Evangeliums.

1K 14:32
Und die **Geistesgaben** der Propheten **unterordnen** sich den Propheten.

2P1.20,21

καὶ πνεύματα προφητῶν
προφήταις ὑποτάσσεται

Geistesgaben / Geister - hier *neutr.pl.* von *pneuma* wie 1K14.12 (vgl. EH22.6).

Hier verschiedene Auslegungen zu "unterordnen":

1. Die **Geistesgaben** / Geister der Propheten [in der heutigen *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*)] sind dem Geist der Propheten [die früher geredet haben] untertan.

1K14.29 - die Beurteilung kann nicht für die Propheten gelten, die Grundlage sind (E2.20), sondern nur für die nachfolgenden. Das Wort des Herrn wird nicht beurteilt.

2. Die Geister der wahren Propheten sind den betreffenden Propheten selber untertan. Die falschen Propheten hingegen, sind den Geistern untertan. Vgl. 1R22.5-23.

3. Es geht um die göttliche Ordnung innerhalb der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) unter welcher auch die **Geistesgaben** stehen. Es soll weder durcheinander geredet, noch in Ekstase verfallen werden (vgl. 1K14.31,33,40).

1K14.30 - dazu gehört auch die Fähigkeit zu schweigen.

1K14.33 - der Nahzusammenhang und das "denn" in Vers 33 sprechen für Ziff. 3.

*[s. 2TH1.1 {KK}]

1K 14:33
Denn Gott ist nicht *Gott* der **Unordnung**, sondern des **Friedens**, wie in allen ^aVersammlungen der Heiligen.

1K14.40; K2.5; JK3.16,18

οὐ γὰρ ἐστὶν ἀκαταστασίας
ὁ θεὸς ἀλλὰ εἰρήνης ὅς ἐν
πάσαις ταῖς ἐκκλησίαις τῶν
ἁγίων

Unordnung - ἀκαταστασία (*akatastasia*) 5x - die Auflösung der bestehenden Ordnung, die Unordnung (Sch).

Frieden - R15.33; H13.20; 2TH3.16 - Gott ist der Gott des Friedens (und der Ordnung).

Hier V.33b - bei den Korinthern, wie auch in jeder anderen *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*).
*[s. 2TH1.1 {KK}]

Anmerkung:

Der zweite Teil des Verses 33: "wie in allen Versammlungen der Heiligen", könnte zusammen mit V34 auch der Beginn eines neuen Satzes sein. Allerdings wäre dann zwei mal ἐκκλησία (*ekkläsia*) im Satz enthalten, was stilistisch unpassend ist.

Etliche Übersetzer haben dieses Problem umgangen, indem sie unterschiedliche Begriffe gewählt haben, um den Text an V.34 zu binden (z.B. PF, EIN, GN, Jer, HM, Pattloch) – oder indem sie beide in einem Wort zusammengefasst haben (z.B. Br, ZB, CW, Rösch). Andere trennen V33 von V34 klar (z.B. Me, Schl, Schlt, Pfäfflin, DÜ).

Einige andere Auffassungen, die die Verse 33b-36 betreffen, weil diese als Widerspruch zu 1K11.5,13: 1T2.9 gesehen werden könnten:

1. Dieser Textabschnitt stammt nicht von Paulus, und wurde später hinzugefügt.
2. Es handelt sich um verschiedene Korrespondenzstufen. Paulus hat durch spätere, bessere Informationen seine Meinung verschärft.
3. Es handelt sich in Kap. 11 um eine andere Situation als in Kap. 14. Das Kap. 11 betrifft die engste Familie (das Wort "*ekkläsia*" kommt dort nicht vor) und in Kap. 14 geht es um die allgemeine Versammlung.
4. Der Textabschnitt betrifft lediglich das ungeordnete Dazwischenfragen oder eigenmächtige Reden von Frauen, und Paulus mahnt nur zur Ordnung. Weil ja Prophetinnen in der neutestamentlichen ἐκκλησία (*ekkläsia*) bezeugt sind (vgl. A2.17,18; 21.9).

1K 14:34
Die Frauen sollen in den Versammlungen **schweigen**, denn es ist ihnen **nicht** gestattet zu **sprechen**, sondern sie sollen sich **unterordnen**, so, wie auch das Gesetz sagt.

schweigen (σιγάω [*sigao*]) 10x / **nicht sprechen** - 1K14.33,40 - der Nahzusammenhang lässt zunächst die Vermutung zu, dass es sich um ungeordnetes Dazwischenreden handelt, was nicht erwünscht ist.

1T2.8,9 - später zeigt Paulus, dass z.B. Gebete auch von Frauen

K3.18; 1P3.1; E5.22-24

αἱ γυναῖκες ἐν ταῖς ἐκκλη-
σίαις σιγάτωσαν οὐ γὰρ
ἐπιτρέπεται αὐταῖς λαλεῖν
ἀλλὰ ὑποτασέσθωσαν κα-
θὼς καὶ ὁ νόμος λέγει

innerhalb der örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) erwartet werden.

Anmerkung:

Paulus unterscheidet bei Frauen zwischen beten (1T2.9) und lehren (1T2.12). Auch die Apostelgeschichte zeigt (vgl. A2.42; 12.5), dass offensichtlich alle gebetet haben, auch Frauen. Der Unterschied besteht in der Haltung. Eine Frau wird also nicht als "Vorsteherin" einer örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) vor allen Anwesenden im Stehen beten, sondern auf ihrem Platz inmitten der andern in "würdiger Herabstellung" (1T2.9).

S. a. im Anhang das Thema: "Das Haar gemäß 1K11.4-15".

unterordnen - 1K11.3 (KK) - die Unterordnung soll gemäß der göttlichen Hauptesordnung erfolgen (vgl. T2.5).

Zit. S+B: "Vermutlich hat der Apostel bei diesen Worten Gn 3,16 im Auge gehabt. Doch darf man den Ausdruck νόμος (*Gesetz d.Vf.*) nicht pressen. Auch die traditionelle Sitte galt als Tora."

1K 14:35

Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie **zu Hause die eigenen Männer** fragen; denn es ist schandbar für eine Frau, in der **Versammlung zu sprechen**.

zu Hause / Versammlung - vielleicht ist es möglich zwischen der hausgemäßen Versammlung (Hauskreis) und der öffentlichen Versammlung (Gemeindegottesdienst) zu unterscheiden. Eine weitere Möglichkeit ist die zahlenmäßige Unterscheidung; d.h. eine *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist erst ab 10 Personen eine solche (vgl. 2M18.21-24).

T2.5; 1T2.11

εἰ δέ τι *μαιθάνειν θέλου-
σιν ἐν οἴκῳ τοῦς ἰδίους
ἀνδρας ἐπερωτάτωσαν αἰσ-
χρὸν γὰρ ἐστὶ γυναικὶ
λαλεῖν ἐν ἐκκλησίᾳ

eigener Mann - 1T2.12 - ist vielleicht an verheiratete Frauen zu denken, die in der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) nicht in Anwesenheit ihrer eigenen Männer reden sollten?

sprechen - 1K14.33,40 - wie bereits in V34 gesagt, ist das Sprechen der Frauen hier i.V.m. dem Thema der Ordnung zu verstehen.

*[BR - μαθεῖν]

1T2.8,9 - dass Frauen in der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) aufstehen und Lehren, ist nirgends bezeugt, sondern nur, dass sie in "Herabstellung" beten (vgl. Anmerkung zu V34).

Trotzdem bleiben offene Fragen, die der Text nicht beantwortet:

Durften Männer dazwischenreden, oder waren Frauen dafür besonders anfällig? Wie soll sich jene Frau verhalten, die keinen bzw. keinen christlichen Ehemann hat? Oder ist nur an Reaktionen von Frauen auf unverstandene Äußerungen ihrer Männer gedacht? (THK)

*[s. 2TH1.1 {KK}]

1K 14:36

Oder ist das Wort Gottes von euch **ausgegangen**? Oder ist es "zu euch allein gelangt?"

Mit zwei rhetorischen Fragen lenkt Paulus die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass die Korinther keine "Urgemeinde" sind, und sich in die allgemeine Ordnung der gesamten ἐκκλησία (*ekkläsia*) einreihen dürfen (vgl. 1K14.33).

JJ2.3; 51.4; 2P1.19-21

ἢ ἀφ' ὑμῶν ὁ λόγος τοῦ
θεοῦ ἐξῆλθεν ἢ εἰς ὑμᾶς
μόνους κατήνησεν

ausgehen - ἐξέρχομαι (*exerchomai*) - w. herauskommen.

H2.3 - der Anfang des Evangeliums wurde vom Herrn selber gesprochen.

1TH2.13 - es ist Gottes Wort, nicht Menschenwort, welches die Menschen verändert.

1TH1.8 - diese Veränderung ist dann die lauteste Predigt; eine ungeordnete Versammlung dagegen, würde eher abstoßend wirken.

1K 14:37

Wenn jemand meint, ein Prophet zu sein oder ein **Geistbegabter**, so **erkenne** er, dass das, was ich euch schreibe, ein **Gebot des Herrn** ist.

geistbegabt - πνευματικός (*pneumatikos*) - geistig, geistlich (Sch).

1K2.13 (KK) - Geistbegabte können geistliche Sachverhalte mit geistlichen Maßstäben beurteilen. Sie **erkennen** desh. das Wort des Herrn.

G6.1 - Geistbegabte haben den Geist der Sanftmütigkeit und nicht

1J4.6; J7.17; JD17

εἰ τις δοκεῖ προφήτης εἶναι ἢ πνευματικός ἐπιγινώσκετω ἃ γράφω ὑμῖν ὅτι κυρίου ἑντολή ἐστίν

²[^xAB]

den der Rebellion.

Gebot des Herrn - 1K14.26-40 - all die Anweisungen in den Versen des Kapitels sind ein Gebot des erhöhten Herrn.

1K7.6 - wenn Paulus aus Gesamtkenntnis der Schrift urteilt, dann weist er extra daraufhin (vgl. 1K2.16).

[τοῦτο δὲ λέγω κατὰ συγγνώμην οὐ κατ' ἐπιταγήν]
[dies aber sage ich gemäß Gesamtkenntnis nicht gemäß Anordnung]

Zit. EC: "Die Regeln und Anweisungen des Apostels beruhen auf »dem Herrn Gebot«. Durch Kapitel 13 wird deutlich, dass das Gebot der Bruderliebe, das Jesus ausdrücklich als neues Gebot seinen Jüngern gab, Inhalt und Ziel all dieser Einzelanweisungen ist (vgl. Joh 13,34; Joh 15,12; auch 1. Tim 1,5; 1. Joh 2,7; 1. Joh 4,19ff.; 2. Joh 5ff.). Das wird jeder, der »Prophet oder vom Geist erfüllt« ist, auch erkennen, denn die Frucht des Geistes ist ja die Liebe (vgl. Gal 5,22)."

1K 14:38

Wenn aber jemand *das ignoriert*, so wird^p er *ignoriert*.

εἰ δὲ τις ἀγνοεῖ ἀγνοεῖται

ignorieren - ἀγνοέω (*agnoeō*) 22x - jemanden o. etwas nicht kennen o. nicht wissen; nicht verstehen (Sch); ignorant (BNM).

L10.16 - "Der Hörende euch, mich hört er, und der Abweisende euch, mich weist er ab; der aber mich Abweisende weist ab den mich Schickenden." (Münchener NT 1998)

1T6.3-5 - Unabhängigkeit von Christus bewirkt Streit und damit Uneinigkeit (vgl. 2T4.3,4).

wird ignoriert (*pr.pass.*) - hier - wer göttliche Anweisungen ignoriert, den wird Gott auch ignorieren.

1K13.12b - nur wer von Gott erkannt wurde (ἐπιγινώσκω [*epiginōskō*] Gegenteil von ignorieren), kann selber erkennen.

Alternative Auslegung:

1. Wer die Anweisungen der Apostel nicht anerkennt, wird auch selber in der ἐκκλησία (*ekklesia*) nicht (als Prophet) anerkannt.

2. Die Einsicht, von der in V.37 die Rede ist, ist eine gottgewirkte. Wer *agnoeō* mit "nicht (an)erkennen" übersetzt verwischt diesen Sachverhalt und zieht ihn auf die menschliche Ebene. Desh. ist Ziff. 1 m.E. nicht zutreffend.

1K 14:39

Daher, meine Brüder, eifert *danach*, zu^d **prophezeien**, und hindert das **Zungen**-Sprechen nicht.

1K14.1,27; 1TH5.20; A19.6

ὥστε ἀδελφοί μου ζηλοῦτε τὸ προφητεύειν καὶ τὸ λαλεῖν μὴ κωλύετε γλώσσαις

prophezeien - προφητεύω (*prophateuō*) 28x verb. - Prophet sein, als Prophet reden, weissagen (Sch); a) w. vorausklären, b) typologische Deutung, die Grundformen, allgemeingültige Muster, ja Urbildliches aufzeigt (PROPHET1/60).

1K12.31 - prophezeien gehört zu den größeren Gnadengaben.

1K14.3-5 - weil es der Erbauung der ἐκκλησία (*ekklesia*) dient.

Zunge - s. bei 1K14.2 (KK).

1K14.3-5 - Zungenrede hat gegenüber der Prophetie eine untergeordnete Stellung (vgl. 1K14.19,22-25).

1K14.27 - d.h. nicht, das sie ganz wertlos ist, sondern nur dort Wert hat, wo sie gottgemäß gebraucht wird und erforderlich ist.

Die Wertigkeit kommt auch in der sehr differenzierten Formulierung zum Ausdruck – "eifert" steht einem "hindert nicht" gegenüber.

1K 14:40

Alles aber geschehe **wohlanständig** und gemäß **Ordnung**.

1K16.14; 1TH4.12

πάντα δὲ εὐσχημόνως καὶ κατὰ τάξιν γινέσθω

wohlanständig - εὐσχημόνως (*euschämonos*) 3x adv. - R13.13; 1TH4.12 - in gutem Takt (PF); wohlschicklich (DÜ); wohlanständig (KNT); weitere Vorkommen: 1x subst. - 1K12.23; 5x adj. - M15.43; A13.50; 17.12; 1K7.35; 12.24.

Ordnung - τάξις (*taxis*) 9x - das Ordnen, Stellen in Reih und Glied (von Soldaten); 1) Reihe, Reihenfolge; 2) die gute, löbliche Ordnung; 3) der Platz, den Jemand in einer Reihe einnimmt (Sch).

1K14.26-33 - Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des

Friedens. Das sollte in der *örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*), wenn jeder seine Gnadengabe einsetzt, zu spüren sein (vgl. K2.5).

*[s. 2TH1.1 {KK}]